

Arbeitsmaterialien aus dem Arbeitsbereich 3.2

## Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung

Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal – ein Forschungsprojekt des BIBB



## Hintergrund und Aufgaben

Der Einsatz digitaler Medien und des Internets zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, um die Qualität und die Effektivität von beruflichen Bildungsmaßnahmen zu erhöhen. Speziell im Bereich der betrieblichen Berufsbildung scheinen diese Möglichkeiten bislang allerdings nur sehr begrenzt genutzt zu werden. So zeigt eine aktuell durchgeführte Analyse von Fachbeiträgen zum Einsatz digitaler Medien in der Berufsbildung, dass betriebliches Ausbildungspersonal digitale Medien vor allem verwendet, um Auszubildenden Informationen und Inhalte bereitzustellen. Weitere Optionen zur Anreicherung betrieblicher Qualifizierungsprozesse durch digitale Medien werden tendenziell nicht gesehen.

Untersucht werden diese Forschungsfragen in den Bereichen der Mechatronik, der kaufmännischen Berufe und der (Alten-)Pflege.

### Medienpädagogische Kompetenz

Die Untersuchung des Prozesses der Medienaneignung und Mediennutzung durch betriebliches Ausbildungspersonal erfolgt über das Konzept der „Medienpädagogischen Kompetenz“. Medienpädagogische Kompetenz steht dabei für die Fähigkeit und Bereitschaft des betrieblichen Ausbildungspersonals, Medien sinnvoll und effektiv in betriebliche Bildungs- und Qualifizierungsprozesse integrieren zu können.

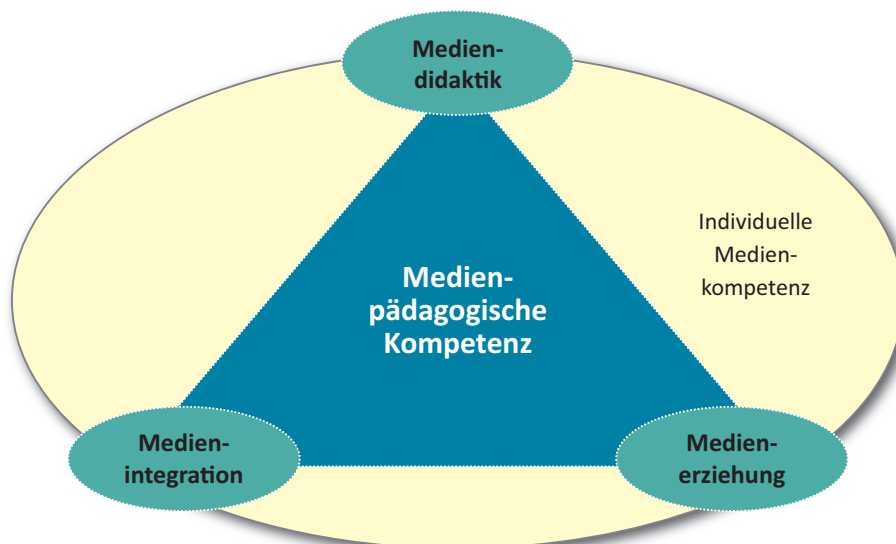


Abb. 1: Modell „Medienpädagogische Kompetenz“

Bislang gibt es allerdings kaum Befunde über die Medienaneignung und Mediennutzung von betrieblichem Ausbildungspersonal, die dieses Phänomen hinreichend erklären könnten. Hier setzt das Forschungsprojekts DiMBA an, indem es die drei folgenden übergeordneten Forschungsfragen bearbeitet:

- Wie wählt betriebliches Ausbildungspersonal digitale Medien für ihre alltägliche Aus- und Weiterbildungspraxis aus?
- Wie bindet betriebliches Ausbildungspersonal digitale Medien in berufliche Aus- und Weiterbildungsprozesse ein?
- Welchen Unterstützungsbedarf sieht betriebliches Ausbildungspersonal, um digitale Medien in berufliche Aus- und Weiterbildungsprozesse einzubinden?

Das Konzept basiert auf der Prämisse, dass notwendige, aber nicht ausreichende Bedingung für medienpädagogische Kompetenz die individuelle Medienkompetenz von betrieblichem Ausbildungspersonal ist.

**Darüber hinaus setzt sich medienpädagogische Kompetenz aus weiteren drei Komponenten zusammen (siehe Abbildung 1):**

- Mediendidaktische Kompetenz
- Medienerzieherische Kompetenz
- Medienintegration

Alle Komponenten stehen in einem Wechselverhältnis und beeinflussen sich gegenseitig.

**Mediendidaktische Kompetenz** verweist auf die Kompetenz, Medien zur Anregung und Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen nutzen zu können. Dabei geht es auch um die Fähigkeit, vorhandene Medienangebote im Hinblick auf Lehren und Lernen zu analysieren und zu bewerten, selbst Medienbeiträge für das Lehren und Lernen zu entwickeln und praktische Beispiele unter Nutzung digitaler Medien analysieren, vorzubereiten, durchzuführen und auswerten zu können.

**Medienerzieherische Kompetenz** bezeichnet die Kompetenz, bei den Lernenden eine kritisch-reflektierte Mediennutzung im Alltag herauszubilden und zu fördern. Entsprechende Aktivitäten können sich bspw. auf die Auswahl und die Nutzung von Medien, das Erkennen und Aufarbeiten von Medienwirkungen oder auf rechtliche, ökonomische oder soziale Aspekte der Mediennutzung beziehen.

**Medienintegration** meint die Kompetenz, innerhalb einer Organisation die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zum Einsatz digitaler Medien voranzutreiben und dabei entsprechende Partizipationsansätze zu verfolgen. Medien werden dabei selbst zur Organisationsentwicklung genutzt – Medienintegration leistet damit einen Beitrag zum Wissensmanagement oder zur lernenden Organisation.

Diese Komponenten der medienpädagogischen Kompetenz werden mit den folgenden Elementen erweitert und konkretisiert:

- **Bedingungen**

*(für mediendidaktisches, medienerzieherisches und medienintegrierendes Handeln erkennen und berücksichtigen)*

Beispiel: Ein/e Ausbilder/-in weiß um die alltägliche Mediennutzung ihrer Auszubildenden und kann dies bei der Gestaltung betrieblicher Lehr-/Lernprozesse berücksichtigen.

- **Ansätze**

*(für mediendidaktisches, medienerzieherisches und medienintegrierendes Handeln identifizieren und einschätzen)*

Beispiel: Ein/e Ausbilder/-in kann berufspädagogische Ansätze zum (multi)medial gestützten Lehren und Lernen recherchieren und deren Bedeutung für die Gestaltung betrieblicher Lehr-/Lernprozesse einschätzen.

- **Vorhandene Beispiele**

*(für mediendidaktisches, medienerzieherisches und medienintegrierendes Handeln identifizieren und einschätzen)*

Beispiel: Ein/e Ausbilder/-in kennt Praxisbeispiele zum (multi)medial gestützten Lehren und Lernen, kann sie einschätzen und für die eigene Gestaltung betrieblicher Lehr-/Lernprozesse nutzen.

- **Eigene Angebote**

*(für mediendidaktisches, medienerzieherisches und medienintegrierendes Handeln entwickeln, umsetzen und bewerten)*

Beispiel: Ein/e Ausbilder/-in ist in der Lage, eigene mediendidaktische, medienerzieherische und medienintegrierende Angebote für die betriebliche Ausbildung zu entwickeln, umzusetzen und zu bewerten.

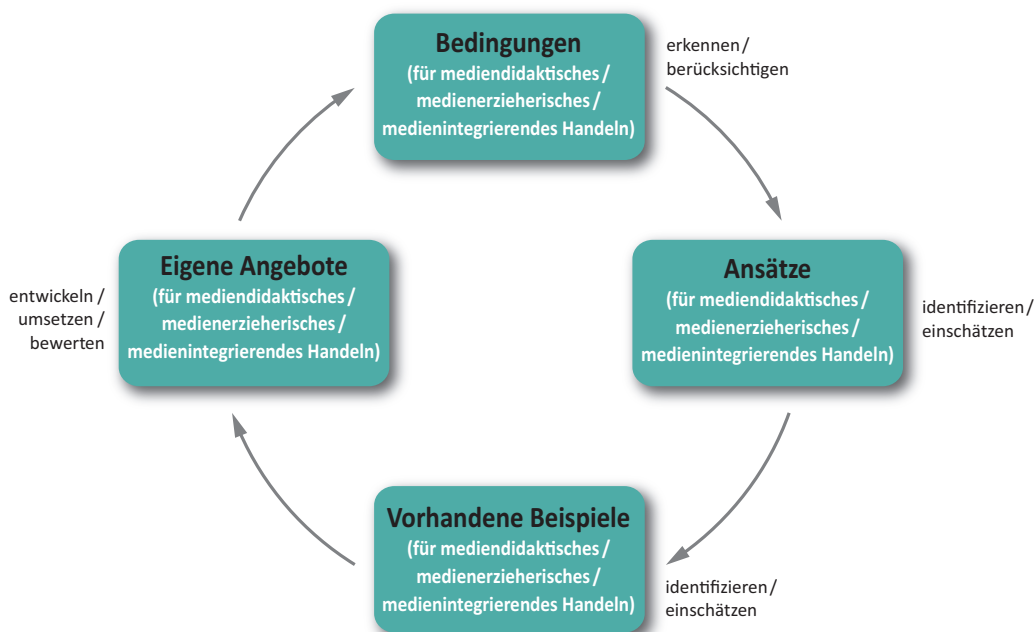


Abb. 2: Elemente medienpädagogischer Kompetenz

## Ziele

### Die Projektziele lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Entwicklung und Überprüfung eines Modells zur Beschreibung medienpädagogischer Kompetenz von betrieblichem Ausbildungspersonal.
- Analyse der derzeitigen medienpädagogischen Kompetenz betrieblichen Ausbildungspersonals.
- Analyse der aktuellen Aus- und Weiterbildungspraxis hinsichtlich der Medienaneignung und Mediennutzung von betrieblichem Ausbildungspersonal.
- Identifizierung von bewährten Strategien des betrieblichen Ausbildungspersonals zur Bewältigung der sich stellenden Herausforderungen bei der Gestaltung (multi)medial gestützter Lehr-/Lernprozesse.
- Identifizierung von Unterstützungsbedarfen und -wünschen von betrieblichem Ausbildungspersonal bei der Gestaltung (multi)medial gestützter Lehr-/Lernprozesse.
- Entwicklung von adressatengerechten Informations- und Unterstützungsmaterialien für betriebliches Ausbildungspersonal. Der Zugriff auf diese Materialien wird über das BIBB-Internetportal für Ausbilderinnen und Ausbilder [www.foraus.de](http://www.foraus.de) gewährleistet.

## Methodisches Vorgehen

### Experteninterviews

Auf der Basis von Interviews mit medienerfahrenem betrieblichem Ausbildungspersonal und Wissenschaftler/-innen aus dem Bereich „Digitale Medien in der Berufsbildung“ wird das Modell medienpädagogischer Kompetenz überprüft und weiterentwickelt.

### Online-Befragung

Durch eine Online-Befragung wird der Ist-Stand hinsichtlich der Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal erhoben.

### Gruppeninterviews

Mithilfe von Gruppeninterviews in den Bereichen der Mechatronik, der kaufmännischen Berufe und der (Alten-)Pfleger werden die in der Online-Befragung gewonnenen Erkenntnisse vertieft.

### User-Stories

In User-Story-Workshops werden die Wünsche, Erwartungen, Anforderungen und Motivation von betrieblichem Ausbildungspersonal hinsichtlich der systematischen Analyse und begründeten Auswahl von digitalen Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse identifiziert.

## Info und Kontakt

Das Forschungsprojekt wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Kooperation mit dem Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) und dem Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen durchgeführt.

Eine ausführlichere Projektdarstellung findet sich unter [www2.bibb.de/bibbtools/tools/fodb/data/documents/pdf/ab\\_32305.pdf](http://www2.bibb.de/bibbtools/tools/fodb/data/documents/pdf/ab_32305.pdf).

### Michael Härtel

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

E-Mail: [haertel@bibb.de](mailto:haertel@bibb.de)

### Prof. Dr. Andreas Breiter

Universität Bremen, Institut für Informationsmanagement Bremen ifib

E-Mail: [abreiter@ifib.de](mailto:abreiter@ifib.de)

### Prof. Dr. Falk Howe

Universität Bremen, Institut Technik und Bildung ITB

E-Mail: [howe@uni-bremen.de](mailto:howe@uni-bremen.de)